

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Wien, 30. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

R u s s l a n d.

29. März. In der Gegend von Düna-burg dauert der Kampf an. Südlich von Düna-burg stellenweise heftiges Artilleriefeuer. In der Gegend westlich vom Naroczsee warfen wir den Feind aus dem südlichen Teil des Waldes südlich vom Dorfe Mozryce und wiesen einen folgenden feindlichen Gegenangriff durch unser Feuer ab. In der Gegend des Dginskkanals stellenweise heftiges Infanteriefeuer. Beim Dorfe Somino erzwangen unsere Abteilungen die Drahthindernisse eines feindlichen Postens und warfen ihn aus seinen Gräben. Die Deutschen flohen auf die andre Seite des Kanals. Feindliche Flieger warfen Bomben in der Gegend der Bahnhöfe Lubca und Lunitice (55 Kilometer nordöstlich von Pinsk). Auf der Front an der mittleren Stryba wiesen wir Versuche des Gegners, unsern Gräben nahezukommen, zurück. Auf der ganzen Front ist Tauwetter eingetreten. Die sumftigen Landseentgebiete sind überichweimut. Ueberall, nicht allein in der südlichen, sondern auch in der nördlichen Gegend bedeckt sich das Eis der

Flüsse und Seen mit Wasser und taut an den Ufern auf. Das Schmelzen der sehr dicken Schneedecke auf den Wegen verursacht in der ganzen nördlichen Gegend für die Bewegungen der Artillerie außerordentliche Schwierigkeiten.

F r a n k r e i c h.

30. März, 3 Uhr nachmittags. Südlich der Somme drang der Feind unter Ausnützung eines heftigen Bombardements in ein vorgeschobenes Stück unsrer Linie westlich Vermandovillers und nördlich Chaulnes. Unser Gegenangriff warf ihn alsbald heraus.

Westlich der Maas unternahmen die Deutschen im Laufe der Nacht mehrmals Gegenangriffe gegen unsere Stellungen im Walde von Uocourt. Alle Stürme wurden abgeschlagen durch Sperr-, Maschinengewehr- und Infanteriefeuer, die große Verwüstungen in den feindlichen Reihen — besonders vor dem Kernwerk von Avocourt — hervorrief, wo die Deutschen Haufen von Leichen zurückließen. Kein neuer Angriffsversuch in der Gegend von Malancourt.

Oestlich der Maas und in der Woivre zeitweise unterbrochenes Geschützfeuer. Die Deutschen warfen nördlich Saint-Mihiel eine große Zahl schwimmender Minen in die Maas, welche keinen Schaden anrichteten.

In Lothringen war unsere Artillerie zwischen Domevre und Bréménil tätig.

Von der übrigen Front kein wichtiges Ereignis.

Am 29. März warf eines unsrer Kampfgeschwader 15 großkalibrige Geschosse auf den Bahnhof Meh-les-Sablons, 5 auf den Bahnhof Bagny-sur-Moselle. In der Nacht des 30. d. beschossen zwei Flugzeuge den Bahnhof von Nachern und Maizières-les-Metz

11 Uhr nachts. Wir beschossen südlich der Somme die Verpflegungsbahnhöfe Buzeaux und Hallu (Gegend von Chaulnes). Westlich Nouvion wurde ein Flugzeug des Feindes von unsern Abwehrgeschützen abgeschossen; es fiel 5 Meter vor unsern Gräben zur Erde. Die Insassen sind tot. Ein Maschinengewehr dieses Flugzeuges wurde in unsere Linien gebracht.

Nördlich der Aisne Geschützkampf, der gegen die Befestigungsarbeiten des Feindes auf der Hochebene von Bauclore gerichtet war und eine starke Explosion zur Folge hatte.

In der Champagne schossen unsere Abwehrgeschütze ein Flugzeug ab, das bei Saint-Maria-a-By in die feindlichen Linien fiel.

In den Argonnen richteten wir ein starkes Feuer gegen die Wälder von Malancourt und Jille-Morte. Eine unsrer Minen brachte die deutschen Schützengräben zum Einsturz, eine andre zerstörte einen feindlichen Posten bei Hügel 285.

Westlich der Maas in der Gegend Malancourt tagsüber anhaltendes Geschützfeuer ohne Infanterietätigkeit.

Oestlich der Maas richteten die Deutschen morgens gegen unsere Stellungen an den Straßen zum Fort Douaumont einen heftigen Angriff, wobei sie brennende Flüssigkeiten gegen uns schleuderten. Der Angriff wurde völlig abgewiesen. Bald darauf fand ein zweiter Angriff auf denselben Punkt statt, der nicht größeren Erfolg hatte und den Deutschen gleichfalls sehr fühlbare Verluste zufügte.

In der Woivre zeitweiliges Artilleriefeuer. Eine starke feindliche Erkundungsabteilung, die unsern Gräben nördlich Weissen-

bach in den Vogesen sich zu nähern versuchte, wurde durch unser Sperrfeuer zerstreut.

Flugdienst: Unser Flugdienst zeigte sich tagsüber sehr tätig. Einer unsrer Flieger schoß in der Gegend von Domvion in der Champagne ein Fokkerflugzeug ab, das brennend in die feindlichen Linien fiel. In der Gegend von Verdun wurden fünf feindliche Flugzeuge in unmittelbarer Nähe unsrer Linien heruntergeholt. Unsere Flugzeuge wurden vielfach getroffen, aber alle unsere Flieger sind, ohne Schaden zu nehmen, zurückgeführt.

Belgischer Bericht.

Größere Artillerietätigkeit an der belgischen Front, besonders im Abschnitt von Dignuid.